

Verein Theater Rigiblick  
Germaniastrasse 99  
CH-8044 Zürich

Telefon: 0041 (0)44 361 80 51  
Telefax: 0041 (0)44 361 80 31

E-Mail: [info@theater-rigiblick.ch](mailto:info@theater-rigiblick.ch)

[www.theater-rigiblick.ch](http://www.theater-rigiblick.ch)

## **Bericht der Präsidentin des Verein Theater Rigiblick über das Vereinsjahr 2007**

### **Überblick**

Der Erfolg des Theater Rigiblick war auch im Berichtsjahr ungebrochen. Man darf nicht ganz ohne Stolz sagen, dass er eher noch zugenommen hat. Zu verdanken ist das unserem Theater-Team, das stets mit grossem Elan, mit sichtlicher Freude, einer grossen Portion Energie und Engagement und auch immer noch mit sehr viel Herzblut am Gelingen eines quasi reibungslosen Betriebs beteiligt ist. Dass Herzlichkeit und Gastfreundschaft immer noch die wichtigsten Pfeiler unseres Theaterbetriebs sind, ist nicht nur unserem charmanten Theaterdirektor Daniel Rohr zuzuschreiben. Ausnahmslos alle unsere Mitarbeitenden tragen dazu bei, dass sich Künstlerinnen und Künstler sowie Besucherinnen und Besucher wohl fühlen. Man pilgert gerne zu uns den Berg hinauf, um einen vergnüglichen Abend mit guter Unterhaltung und einem feinen Glas Wein in gemütlicher Umgebung und in direktem Kontakt mit den Darbietenden zu geniessen.

Die Anzahl der Zuschauerinnen und Zuschauer wuchs gegenüber dem Vorjahr bei ungefähr gleichbleibender Veranstaltungszahl um 14% auf 19'353 Besucher. Der Trend des wachsenden Publikumsinteresses seit dem Umbau ist nach wie vor ungebrochen. Gegenüber dem Jahr vor dem Umbau (2002) konnten die Zuschauerzahlen fast verdoppelt werden. Die städtische Unterstützung pro verkauftes Ticket beläuft sich somit auf CHF 6.--. Das Theater Rigiblick mit seiner schmalen Subvention vom CHF 120'000 pro Jahr gehört damit zu den ganz "Grossen" bei den "kleinen" Theatern. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Presse ist nach wie vor gross.

Neben Quartierbewohnerinnen und -bewohnern besuchen uns mittlerweile auch Leute aus allen Gegenden der Schweiz und dem nahen Ausland. Das Theater Rigiblick ist zu einem viel beachteten Schauplatz in der Kultur-Landschaft geworden.

Der Ansturm von Mietinteressierten kann indes immer weniger bewältigt werden von unserem Personal. Die anfänglich vorgesehene Konzeptionierung eines Gastspieltheaters mit Schwerpunkt auf Vorstellungen von Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Quartier und der näheren Umgebung hat in dieser Form keinen Bestand mehr. Die Ausdehnung auf nationaler und internationaler Ebene hat zur Folge, dass vermehrt namhafte Kunstschaaffende ihr Interesse anmelden, das Theater Rigiblick zu bespielen. Diese erhöhte Popularität bei gleich hohen Subventionen verlangt vom kleinen Team des Theater Rigiblick massive Mehrarbeit.

Die erhebliche Zunahme von Mietanfragen und die wachsenden Zuschauerzahlen verlangen einen grossen zeitlichen Mehraufwand an Kundenbetreuung. Als Beispiel sei hier der Indikator aufgeführt, dass die Ausgaben für Büro und Administration gegenüber dem Vorjahr um fast 40% wuchsen. Ebenso stiegen die Kosten für den Druck (40%) und den Versand des gedruckten Monatsspielplans (29%) erheblich.

Die im Jahr 2007 erfolgten personellen Wechsel sowohl im Betriebsbüro als auch in der Leitung der Foyer-Bar verursachten ebenso zusätzliche Lohnkosten. Da unsere technische Leiterin Regina Meier, welche als freie Mitarbeitende für das Theater Rigiblick tätig ist, im Sommer einen Unfall hatte, war die Anstellung einer zusätzlichen Technikerin zu 40% notwendig. Die zunehmend anspruchsvolleren Produktionen verlangten einen erheblichen Mehraufwand an technischer Betreuung und Abklärung.

Das Team Rigiblick bewältigte im Berichtsjahr 214 Veranstaltungen. Um Verschleisserscheinungen vorzubeugen und zu vermeiden, müssen die Stellenprozente im Bürobereich dringend erhöht werden.

Vergleicht man die Bilanz und Erfolgsrechnung 2007 mit dem 2006 vorveranschlagten Budget, zeigt es sich, wie vorsichtig und genau die Theaterleitung mit den schmalen Subventionen umgeht. Der Verlust von CHF 6'341.06 entspricht einer Punktlandung. Die knappen finanziellen Ressourcen konnten optimal genutzt werden. Bei einem kleinen Budget ist aber der Ausschlag des Pendels nach allen Seiten hin sehr gross. Die durch die grosszügige Unterstützung des Lotteriefonds angeschafften Einrichtungsgegenstände veränderten die Erfolgsrechnung insofern als sich die Abschreibungen in hohem Mass erhöht haben.

Erfreulich ist auch die Zunahme der Adressaten, die das Leporello per Post erhalten: Diese ist auf knapp 1'928 gestiegen, und der Newsletter wird mittlerweile an über 1'000 Personen per E-Mail verschickt. Diese Auflagensteigerung und der erhöhte Versand verursachen uns im Gegenzug aber auch wieder Mehrkosten.

## **1. Theaterbetrieb**

### **1.1 Programm**

Das Programm bestach erneut durch Abwechslung und eine sehr hohe Qualität. Ein Renner ist nach wie vor "In einer Sternennacht am Hafen", die die Aussage einer Besucherin im letzten Jahr, dies erinnere fast an das Mousetrapp-Phänomen, je länger je mehr bewahrheitet.

Seit das Theater Rigiblick im Besitz eines hervorragenden Flügels "Steinway B" ist, sind die Anfragen für Konzerte noch einmal in die Höhe geschneilt. Die Konzerte im Bereich "Neue Musik", die Zusammenarbeit mit dem "Musik Podium", dem Festival "Tage für Neue Musik" und dem Präsidialdepartement haben dem Rigiblick spannende Abende beschert. Im Januar kam dazu noch die wunderbare konzertante Aufführung von Hanns Eislers "Die Mutter" in der Inszenierung von Karin Berry und die Aufführungen "Spiegel im Spiegel" des Ensemble Mirroirs. Die Zusammenarbeit des Volksmusikhauses Altdorf mit Migros-Kulturprozent Musiques Suisses brachte die Veranstaltung "Bauernmusik revisited".

Im Februar gastierte die Churer Gruppe "ressort k" mit "Babylon Bagdad Zürich" nach einem Roman von Alfred Döblin bei uns. Als

langjährige und dem Rigiblick verbundene Bekannte tanzte die "Compagnie el contrabando" mit "Calle libertad" Flamenco. Das Tanz-Festival "Blickfelder tanzt aus der Reihe" für Jugendliche in Zusammenarbeit mit Schule und Kultur bestimmte den März-Spielplan. Über zwei Wochen lang tobte ein jugendliches Publikum durch das Haus; gezeigt wurden hervorragende Tanztheaterproduktionen aus Italien, den Niederlanden und der Schweiz. Als Glanzlicht im März darf die szenische Shakespeare-Lesung "Geliebter Bastard" der Bühnen- und Fernseh-Stars Charlotte Schwab und Sven-Eric Bechtolf genannt werden. Ebenfalls im März besuchte auch wieder die Cinévox Junior Company das Rigiblick.

Der April begann mit der Buch-Vernissage von Urs Faes' neuem Roman "Liebesarchiv". Daniel Fueter, mittlerweile Stammgast im Rigiblick, und Rachel Matter beschenkten das Rigiblick mit dem Liederabend "Madame stellt ein Klavier in die Alpen". Die Junge Bühne zeigte komprimierte Lebensfreude mit Shakespeares "Was Ihr Wollt".

Im Mai zog Gottfried Breitfuss, Ensemblemitglied des Schauspielhauses Zürich und gern gesehener Gast im Rigiblick, die Zuschauer mit dem Georg-Kreisler-Liederabend "Meschugge wie immer" in Bann. Vor restlos ausverkauftem Haus sang die Berliner Schauspielerin Anika Mauer "Opium für alle", ein Liederabend des Deutschen Theaters in Berlin. Begleitet wurde sie vom Pianisten Dietmar Löffler, der im November gemeinsam mit dem Theaterleiter Daniel Rohr in der Produktion "Azzurro" noch einmal im Rigiblick aufgetreten ist.

Die drei Vorstellungen von Eduard Albees "Wer hat Angst vor Virginia Woolf", inszeniert und gespielt von den ehemaligen "Theater am Neumarkt"-Leitern Otto Kukla und Crescentia Dünsser, einer Produktion des "Alten Schauspielhauses Stuttgart", begeisterte Zuschauer und Presse. Hardy Hepp, Urgestein der Schweizer Kulturszene, sang gemeinsam mit seinem 13 Frauen starken "Heppchor" das Programm "Chömed Fraue".

Nach der Sommerpause tanzte Nina Corti vor ausverkauften Rängen. Dabei wurde auch die von ihr entworfene Sonder-Briefmarke in einer Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Kammeroper "Drei Wasserspiele" von Detlev Glanert erntete bei der Presse viel Lob. Im Oktober glänzte der Stuttgarter Schauspieler Ernst Konarek mit Helmut Qualtingers "Der Herr Karl", einer Produktion des Staatstheaters Stuttgart.

Die Theatergruppe "Take five" erheiterte das Publikum mit der Komödie "In bester Gesellschaft". Ende Oktober gastierte im Rigiblick die Dresdner Produktion "Meine Mutter, ihre Toten und ich" mit einem zarten und einfühlsamen Theaterstück für Jung und Alt nach dem Roman "Warum bist Du nicht vor dem Krieg gekommen" der Israelischen Autorin Lizzie Doron. Im Rahmen dieses Gastspiels präsentierte die Autorin gemeinsam mit dem Suhrkamp-Verlag im Rigiblick die Buch-Vernissage ihres neuen vielbeachteten Romans "Der Anfang von etwas Schönerem".

Mit Schuberts "Die schöne Müllerin" gesungen von Christoph Jenny und begleitet von Jan Czajkowski, dem "Konzert Nr. 4" der "Tage für Neue Musik Zürich 2007", dem Ensemble Antipodes und "Nordlichter", einer Musikproduktion für Jazzgesang und Blechbläserensemble, konnte im November eine aussergewöhnliche, reiche Palette von anspruchsvollen Musikproduktionen gezeigt werden.

Ebenfalls im November hatte die neue Produktion des Theaterleiters Daniel Rohr Premiere. Gemeinsam mit dem oben schon erwähnten Pianisten Dietmar Löffler präsentieren sie in einem witzigen und anrührenden Liederabend italienische Songs und Schlager unter dem Titel "Azzurro - ein Drama giocoso con grandi emozioni".

Ein weiteres Mal zu Gast im Rigiblick in diesem Jahr war im

Dezember Daniel Fueter gemeinsam mit dem Schauspieler Stefan Viering und der Sopranistin Kyoung Soun Han. Sie zeigten mit "Meine Phantasie ist kein Vogel, sondern ein Flugzeug" einen wunderbaren Kurt-Weill-Abend. Der Schwule Männerchor Zürich "Schmaz" präsentierte mit "schmaz a cappella" Grüsse aus Prag, Rom und Guggisberg.

Treue Gäste im Rigiblick waren im Dezember auch das "Ensemble Cattrall" mit neuen Kompositionen von Walter Feldmann. Ebenso der ehemalige Intendant des "Theater am Neumarkt" und des "Theater St. Gallen" Peter Schweiger, der mit der Mezzosopranistin Leila Pfister und dem Ensemble TaG "Der düstere Dandy - ein Abend mit Pierrot" (Musik von Arnold Schönberg und Rico Gubler) zeigte. Treuer Stammgast im Rigiblick war im Dezember auch das "Theater Kanton Zürich", in dessen Tschechows "Onkel Wanja" der grossartige Schauspieler Norbert Schwientek in der Titelrolle glänzte.

Am 31. Dezember sangen und spielten unter der Anleitung von Daniel Rohr neben bekannten Gesichtern wie Daniel Fueter, André Desponds, Andrea Herdeg, Bruno Spörri und Christian Jenny zum grossen Vergnügen der Zuschauer die Politiker/-innen Regine Aeppli, Markus Notter und Martin Vollenwyder in der Silvesterrevue "Kometennacht - ein Schiff legt ab" Lieder und Texte über das Meer.

## 1.2 Auslastung

Im Jahr 2007 waren das Theater und das Foyer erneut sehr gut ausgelastet. Im Vergleich zum Vorjahr kann erneut ein Anstieg der Veranstaltungen verzeichnet werden. In Klammern stehen jeweils die Zahlen des Vorjahres:

- Theatersaal:  
214 (217) Veranstaltungen  
54 (53) Probetage
- Foyer:  
9 (7) Ausstellungen

Die Gesamtanzahl der Vorstellungen im Jahr 2007 beträgt 214. Aufgeteilt in die diversen Sparten sieht dies wie folgt aus:

- ◆ Sprechtheater 44 (63)
- ◆ Tanz/Tanztheater 52 (45)
- ◆ Musik 32 (35)
- ◆ Musiktheater 35 (20)
- ◆ Kindertheater 3 (7)
- ◆ Poesie/Literatur 17 (10)
- ◆ private Veranstaltungen 10 (24)
- ◆ diverse Veranstaltungen 12 (6)
- ◆ Kunstausstellungen 9 (7)

Total haben 19'353 (17'078) Zuschauerinnen und Zuschauer die Vorstellungen besucht. Bei einer Normal-Bestuhlung von 135 Plätzen betrug die durchschnittliche Zahl der Besucher/-innen pro Veranstaltung 93 (87), was einer durchschnittlichen prozentualen Auslastung von 69% (65%) entspricht.

Einen grossen Zulauf verzeichnen nach wie vor die "Rigiblick Spezial"-Aufführungen: 37 (29). Insgesamt 5'524 Personen haben diese Vorstellungen besucht, so dass die Anzahl der Sitzplätze auf der Tribüne bei diesen Veranstaltungen jeweils auf durchschnittlich 144 erhöht werden musste. Das Bild von Technikerinnen und Technikern, die vor den Vorstellungen zusätzliche Stuhlreihen vor die Tribüne stellen mussten, gab oft Anlass zur Heiterkeit.

Insgesamt 32 (33) Vorstellungen im Theatersaal und 9 (7) Ausstellungen im Foyer wurden vom Verein Quartierkultur im Kreis 6 bzw. der Kunstgruppe Rigiblick realisiert. Bei der Kunstgruppe hat ein Wechsel stattgefunden: Die langjährige Leiterin der Kunstgruppe, Ruth Righetti, ist auf Ende 2007 zurückgetreten. An ihrer Stelle fungieren nun Margrit Widmer, Sarah Honner und Christine Nipkow.

### **1.3 Foyer-Bar**

Die neue Leiterin ist sehr innovativ und dekoriert die Bar passend zum jeweiligen Thema der Premiere. Sie schafft damit eine ganz schöne und warme Atmosphäre. Die Leute verweilen so auch merklich länger.

Die Sonntagsbar, welche an jedem Sonntag von 13 bis 17 bzw. 18 Uhr geöffnet ist, wurde in diesem Jahr erneut sehr stark frequentiert. Geht man bei einem jährlichen Umsatz der Sonntagsbar von gut CHF 29'000.- und einem Konsumationsdurchschnitt pro Kunden von ca CHF 8.- aus, hätten im Betriebsjahr gut dreieinhalbtausend Gäste die Sonntagsbar besucht.

#### 1.4 Personelles

Es zeigte sich vor allem gegen Ende des Berichtsjahres, dass der gegenwärtige Personalbestand für die massiv angestiegene Pendenzenlast nicht mehr ausreicht. Es fehlen zurzeit etwa 40 Stellenprozent. Das Fehlen einer weiteren Stelle hat zur Folge, dass grundlegende Arbeiten nicht mehr erledigt werden können. Da die Erfolgskurve unablässig nach oben zeigt und das Interesse, das Theater Rigiblick zu bespielen oder zu mieten, stetig anzieht, nehmen auch Telefonanrufe zu, was das Personal mehr als verkraftbar in Beschlag nimmt. Deshalb bleiben wichtige administrative Büroarbeiten liegen. Es besteht diesbezüglich ganz dringender Handlungsbedarf.

Fest angestellt sind 6 Mitarbeitende: der Theaterleiter, die Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit, die Technische Leitung, die Verantwortliche des künstlerischen Betriebsbüros sowie die Leiterin der Bar, welche insgesamt 195 Stellenprocente ausmachten.

In Klammern ist jeweils der Beschäftigungsgrad des Vorjahres angegeben:

- ◆ Daniel Rohr, Theaterleiter 60% (60%)
- ◆ Brigitta Stahel, Verantwortliche des künstlerischen Betriebsbüros 60% (70%).
- ◆ Regina Meier und Michel Güntert, technische Leiter 40% (40%)
- ◆ Ewa Rotzler, Leiterin Bar 25% (25%)
- ◆ Bettina Alber, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit 10%(10%)

Anutoshen Hüer betreut nach wie vor unsere Homepage.

Per Ende März 2007 hat Rahel Leugger uns verlassen und die Leitung des künstlerischen Betriebsbüros an Brigitta Stahel übergeben. Barbara Gross hat per Ende November 2007 gekündigt, um sich einer neuen Aufgabe zuzuwenden. Ihre Nachfolge hat Ewa Rotzler angetreten. Rahel Leugger und Barbara Gross haben sich nach der Neueröffnung beim Neuaufbau des Betriebsbüros bzw. der Bar sehr engagiert. Beide stehen dem Theater Rigiblick auch nach ihrem Austritt noch zur Verfügung und springen ein, wenn dies notwendig ist. Ihnen sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Infolge eines Unfalls im August musste sich unsere Technische Leiterin Regina Meier aus dem direkten Bühnengeschehen zurückziehen und übernimmt seither vor allem die technische Planung von Anlässen und Veranstaltungen sowie die Einteilung der Arbeiten der freischaffenden Techniker/-innen. Um diese Koordination zu vereinfachen, wurde im September Simone Kaufmann zu 40% angestellt. Die freischaffenden Techniker/-innen decken ca. 100 Stellenprocente ab.

Die für die Reinigungsarbeiten zuständige Claudia Nötzli verliess das Theater Rigiblick Ende September. Seit da werden die Reinigungsarbeiten von einer externen Firma ausgeführt.

Alle diese personellen Wechsel bedeuten zusätzliche Arbeitsstunden, die die Erfolgsrechnung belasten.

Allen Mitarbeitenden danke ich von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz und die herzliche Art, welche einzigartig ist in der Zürcher Theaterlandschaft und von Kunstschaffenden als auch von Besuchenden und nicht zuletzt auch vom Vorstand gleichsam sehr geschätzt wird.

### **1.5 Gebäude/Technik**

Im Foyer wurde anfangs Jahr endlich die lang ersehnte Verbesserung der Akustik im Foyer vorgenommen, indem die Kunstwand beidseitig mit speziellem Dämmmaterial verkleidet und danach von der Firma Polsterwerkstatt mit Stoff bespannt wurde. Die Kosten dafür übernahm die Immobilienbewirtschaftung der Stadt Zürich.

Die spielfreie Woche wurde auch für eine gründliche Reinigung des Theatersaals und des Foyers genutzt, verbunden mit den nötigen Ausbesserungsarbeiten an Wänden und Türen.

Hinter dem Theater wurde ein kleiner Platz betoniert, damit die Wagen mit der Zuschauertribüne dort gelagert werden können. Die Kosten dafür übernahm die Immobilienbewirtschaftung der Stadt Zürich.

Im März hatten wir im Rahmen von „Blickfelder tanzt aus der Reihe“ zwei Wochen mehrheitlich Kinder- und Jugendvorstellungen. Die Vorstellungen waren zum Teil technisch anspruchsvoll und personalintensiv. Die Kosten für diese Arbeiten übernahm der Veranstalter, die Abteilung Schule und Kultur des Kantons Zürich. Die Programmation dieser Reihe war eng und bedingte einige Nachtschichten, zumal auch das Eröffnungsfest bei uns stattfand. Die Veranstaltungen verliefen gut und waren sehr gut besucht.

Im April erfolgten die ersten Abklärungen zur Anpassung unserer Schliessanlage. Da die beim Umbau zuständige Firma in dieser Zeit durch eine andere Firma ersetzt wurde, mussten die diesbezüglichen Gespräche zweimal geführt werden. Die Anpassungen wurden im Dezember von der Firma Schlüsselfischer abgeschlossen, die neuen Schlüssel wurden indes bereits früher verteilt. Auch diese Kosten wurden von der Immobilienbewirtschaftung der Stadt Zürich übernommen.

An dieser Stelle danke ich Andreas Trachsel von der Immobilienbewirtschaftung der Stadt Zürich ganz herzlich für die stete finanzielle Unterstützung.

Im Frühsommer erhielten wir die vom Lotteriefonds zugesprochenen Leinwände der Firma Stumpfl (2x3m und 3x4m) in Alurahmen. Auch steht uns seit dann ein kleiner, günstiger Beamer für kleinere Vorstellungen zur Verfügung.

Im August führten wir die jährliche Revision des Theatermaterials

durch, verbunden mit kleinen Verbesserungen für die alltägliche Arbeit (z.B. Verlängerung der festmontierten schwarzen Gassenschals). Da wir durch die Neuanschaffungen im Jahr 2006 sehr viel mehr Material haben, waren diese Revisionsarbeiten auch entsprechend Zeit intensiver.

Zudem wurde versucht, das massive Platzproblem im Theater mit der Anschaffung von neuen Gestellen verbunden mit der Auslagerung von Material ins Aussenlager Bläsi in Zürich-Höngg zu meistern. Gleichzeitig wurde das ganze Haus entrümpelt. Da wir beim Umbau einen Raum dem Restaurant Rigiblick abgeben mussten, fehlt uns dieser nun, und wir müssen einen Raum als Stauraum ausserhalb des Theaters dazumieten. Weil diese Räume nicht umsonst zu haben sind und uns in der Nähe kein finanziell tragbarer Raum angeboten werden konnte, mussten wir einen in Höngg mieten. Auch das verschafft zusätzliche Arbeitsstunden, die man einsparen könnte, wenn man über einen näheren Stauraum verfügen würde.

Das Aussenmobiliar wurde zur Revision in die Schreinereibetriebe der Stadt Zürich gegeben.

Da für die regelmässig stattfindenden Anlässe von Privaten und Firmen die Stühle jedes Mal weggeräumt werden müssen, bauten unsere Techniker/-innen einen Wagen. Ein solcher wurde auch gebaut für den Tanzteppich im Theatersaal, da dieser für private und industrielle Anlässe jeweils herausgenommen werden muss.

Zur Verbesserung der Ordnung im ganzen Theatersaal und zur besseren Übersicht für unsere Gasttechniker/-innen wurden Systemkisten angeschafft, in welchen das Material sicher und sauber geordnet aufbewahrt werden kann.

Unseren Bühnenmeistern danke ich von ganzem Herzen für ihre umsichtige und einsatzkräftige Arbeitsweise. Die Affinität zum Betrieb und die Verbundenheit mit dem Theater unserer beiden Technischen Leiter ist förmlich spürbar. Ohne sie beide wäre der überwältigende Erfolg nicht möglich. Dieses Feuer ist auch auf die Technikerinnen und Techniker übergegangen, und auch sie leisten tolle Arbeit. Ihnen Allen spreche ich meinen grossen Dank aus.

## **2. Vereinsangelegenheiten**

### **2.1 Mitgliederversammlung 2007**

Im Jahr 2007 fand die Generalversammlung des Verein Theater Rigiblick im März statt. Alle Traktanden wurden angenommen.

### **2.2 Vorstand**

Im Vorstand gab es eine Veränderung: John Rusterholz trat infolge Neuantritts einer Stelle im Ausland zurück.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands gestaltete sich nach dessen Rücktritt wie folgt:

- Brigitte Ernst                      Präsidentin
- Dieter Läuchli                    Vizepräsident und Quästor
- Heidy Sigel                        Aktuarin
- Myriam Barzotto
- Regina Christen                 Delegierte Präsidialdept. Stadt Zürich
- Bernhard im Oberdorf
- Denise Lampart
- Monika Lichtensteiger         Delegierte Verein Quartierkultur im Kreis 6
- Christine Nipkow                Delegierte Verein Quartierkultur im Kreis 6

Der Vorstand hat in insgesamt drei Sitzungen die Vereinsgeschäfte des Betriebs behandelt.

Die Protokollführung wurde von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Heidy Sigel, wie immer, sehr gewissenhaft vorgenommen. Auch ihr danke ich ganz herzlich.

Am 3. Dezember 2007 nahmen der Vorstand und die Mitarbeitenden des Theater Rigiblick das Weihnachtessen wieder einmal im Foyer des Theaters Rigiblick ein. Das Foyer war der Vorweihnachtszeit sehr schön angepasst dekoriert worden von unserem Team; das Essen stammte vom Cateringunternehmen Faro in Wettingen und war wunderbar.

### **2.3 Mitglieder**

Der Mitgliederbestand per Ende Jahr ist leicht gesunken. Nachdem 30 Mitglieder gestrichen worden sind, da sie seit mindestens zwei Jahren keinen Mitgliederbeitrag mehr geleistet haben und dies aufgrund von Art. 4 Abs. 5 der Statuten den Ausschluss als Mitglied nach sich zieht, beträgt die Anzahl 157 (Ende 2006: 167).

Per 31.12.2007 lauteten die Zahlen:

- Kollektivmitglieder: 11
- Einzelmitglieder: 104
- Gönnermitglieder: 42

### **2.4 Finanzen**

Die Jahresrechnung 2007 schliesst mit einem Negativsaldo von CHF 6'341.06 (2006: CHF 2'487.72) bei einem Gesamtaufwand von CHF 686'304.15 (CHF 581'571.85) und einem Gesamtertrag von CHF 679'963.09 (CHF 579'084.13).

Bezieht man die Abschreibungen mit ein, resultiert ein Gesamtaufwand von CHF 713'104.15, was einen Verlust von CHF 33'141.06 zur Folge hat.

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2007 auf CHF 416'317.82 (CHF 436'071.71).  
(weitere Details hiezu siehe Jahresrechnung 2007).

Dieses Ergebnis lässt sich wie folgt kommentieren: Durch die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen im Jahr 2006 aus dem vom Lotteriefonds zugesprochenen Betrag von rund CHF 350'000.-- schlagen nun im ersten Jahr nach dieser Anschaffung die Abschreibungskosten gewichtig zu Buche. Das bedingt auch den auf den ersten Blick etwas hoch ausfallenden Verlust.

Gegenüber dem Vorjahr steigerten sich Aufwand/Ertrag um 28% bzw. 16%. Vergleicht man die Jahresrechnung mit derjenigen aus dem Jahr 2002 (der letzten ganzjährigen Rechnung vor dem Umbau) ergibt sich bei der Erfolgsrechnung nahezu eine Verdreifachung, bei der Bilanz gar eine Steigerung von etwa 500%.

Die Jahresrechnung wurde von den beiden Revisoren Kurt Meier und János Blum revidiert und wird der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen (Details hiezu siehe Revisionsbericht 2007).

Mein grosser und besonderer Dank gilt unserem Quästor Dieter Lächli, der seit 15 Jahren als Buchhalter wirkt und dafür besorgt ist, dass das Personal die Löhne pünktlich erhält. Er investiert unzählige Stunden in diese Arbeiten und will immer noch partout keinen Lohn dafür.

Mein ganz herzlicher Dank, auch namens des Vorstandes, geht an unsere zahlreichen Sponsoren und Stiftungen, denen wir eine grosszügige und konstante Unterstützung verdanken. Ohne sie wäre der enorme Erfolg nicht möglich. Folgende Institutionen haben die Gastspiele im Rahmen von „Rigiblick Spezial“ im Theater Rigiblick unterstützt:

Präsidialamt der Stadt Zürich, Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, DRAFTFCB/LOWE GROUP AG, MIGROS-Kulturprozent, Zürcher Kantonalbank, Familien Vontobel-Stiftung, Hamasil-Stiftung, Ernst Göhner-Stiftung Zug, Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Schweizerische Interpreten-Stiftung, Theaterverein der Stadt Zürich, die Israelische Botschaft, der Verein Omanut und die Jüdische Liberale Gemeinde.

## **Ausblick**

Der Trend der Miet-Anfragen hält unvermindert an. Für das Jahr 2008 kann wiederum von einer hohen Miet-Auslastung ausgegangen werden.

Die "Rigiblick Spezial"-Veranstaltungen werden weiter ausgebaut. Geplant ist im Januar die Premiere von Goethes "Faust", erzählt mit den grossen Songs aus Rock und Pop" in einer Co-Produktion mit dem Theater am Kirchplatz in Schaan/Liechtenstein und in Zusammenarbeit mit dem Büro für Schulkultur der Stadt Zürich und Schule und Kultur des Kantons Zürich.

Geplant sind weiter Gastspiele der „Tatort“-Kommissarin Eva Mattes, der Opernsängerin Noëmi Nadelmann und des Theater Kanton Zürich.

Die April-Episode der Theater-Soap „Absolut-Züri“ wird im Theater Rigiblick zur Premiere kommen, die Gruppe Mass&Fieber, aber auch

Klaus Henner Russius und Graziella Rossi und die Theatertruppe um Thea Dumsch werden ihre Premieren im Rigiblick herausbringen. Desgleichen werden die Alpenkammeroper von Daniel Fueter und Lukas Bärffuss aber auch das neue Stück von Mischa Käser zur Uraufführung gelangen.

Die Zusammenarbeit mit dem Musiksommer am See, Schule und Kultur und dem Büro für Schulkultur wird fortgesetzt. Ebenso die Zusammenarbeit mit dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich, der Fachstelle Kultur des Kanton Zürich und Pro Helvetia, insbesondere beim International European Theatre Meeting im November 2008.

Geplant ist der gezielte Aufbau eines privaten Förder/-innen-Kreises, dh. eine intensivere Betreuung von Mitgliedern und Gönner/-innen des Verein Theater Rigiblick.

Und nun noch Folgendes zu guter Letzt:

"Danke, lieber Daniel. Du bist unser grossartiger Kapitän, der - Neptun sei Dank - ein Schiff auf Zürcher Boden lenkt und dennoch das Format eines Hochseeschiff-Kapitäns hat".

Brigitte Ernst, Präsidentin

Beilagen:

- Jahresrechnung 2007 (Erfolgsrechnung und Bilanz)
- Budget 2008
- Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2007